



VERZERRUNGEN MIT ATTITUDE

Mit dem Harmonics Analog Saturation Processor verspricht Softube einen Verzerrer mit analogem Sound, der die Dynamik im Signal erhält und dabei nicht verwaschen, sondern klar und transparent klingt.

professional
audio AUDIOGRAMM

Softube Harmonics Analog Saturation Processor

- Fünf unterschiedliche, komponentenmodellerte Verzerrungssounds
- Revolutionäre Dynamische Transientenregelungs Technologie (DTC)
- Character-Regler für Steuerung der Klang-Farbe der Verzerrung.
- Das THD-VU Meter zur Feinstuerung der Sättigung.

— • —

Softube Harmonics ist ein grandioses Sättigungs- und Verzerrungs-Plug-in. Die unterschiedlichen Modi machen es überdies sehr vielseitig, so dass man es im Grunde auf jeder Spur eines Mixes gewinnbringend einsetzen kann.

Verzerrung, im englischen als Distortion bezeichnet, ist aus der Musikproduktion schon lang nicht mehr wegzudenken. Manch einer denkt dabei hauptsächlich an E-Gitarren, die durch die Verzerrungen oft erst ihren typischen Sound erhalten. Oder an eine Bassgitarre, die durch eine gewisse Portion Overdrive erst die richtige Durchsetzungskraft im Mix bekommt

Doch damit sind die Einsatzgebiete von Distortion in der modernen Musikproduktion noch längst nicht erschöpft. Von Drums über Synthesizern bis zu Vocals wird heutzutage alles verzerrt. Oft spricht man bei diesem Prozess auch von der Sättigung (engl. Saturation) des Signals. Meist mit dem Ziel, das Signal fetter und lauter zu bekommen, ohne dabei den Pegel zu erhöhen. Das ist in vielen aktuellen Genres besonders wichtig, da wir uns immer noch in der Zeit des Lautheitswahns befinden und viele Produzenten sich gezwungen fühlen, möglichst laute Mixe zu erzeugen. Und da ist Verzerrung oft die erste Wahl. Problem dabei ist leider oft, dass die Verzerrung auch die Dynamik des Signals negativ beeinflussen kann. Und genau diesem Problem hat sich Softube mit dem neuen Plug-in angenommen und kommt den Harmonics Analog Saturation Processor entwickelt, der für 149€ zu haben ist.

Was ist Verzerrung?

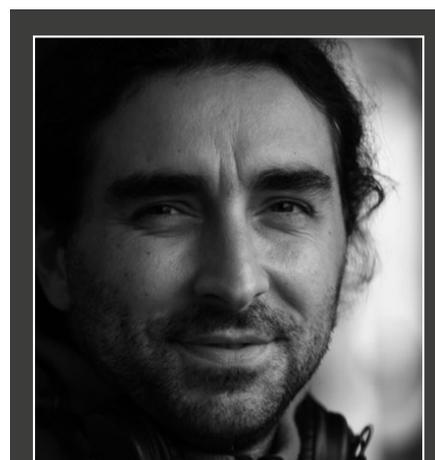
Von einer Verzerrung spricht man, wenn ein Signal, das durch ein Audio-Gerät geschickt wurde, sich am Ausgang nicht mehr so anhört wie am Eingang. Wichtig dabei ist, dass diese Abweichung vom Eingangs- zum Ausgangssignal nicht das Ergebnis einer reinen Verstärkung und auch nicht von einem Wandler erzeugt wurde. Man unterscheidet zwischen linearer und nicht-linearer Verzerrung. Die lineare Verzerrung fügt dem Signal keine zusätzlichen Frequenzen hinzu. Es wird dabei nur die Amplitude oder die Phase geändert. Bei nicht-linearer Verzerrung werden dem Ausgangssignal zusätzliche Frequenzen hinzugefügt, die sogenannten Obertöne. Und genau solche Verzerrungen kann das neue

Plug-in Harmonics von Softube erzeugen. Am Ende werden die nicht lineare Verzerrungen noch in harmonische und nicht harmonische unterteilt. Bei harmonischen Verzerrungen werden ganzzahligen Vielfache der Grundfrequenz hinzugefügt. Ein Beispiel dafür ist die Total Harmonic Distortion oder auch als Klirrfaktor bekannt. Bei nicht harmonischen Verzerrungen entstehen Frequenzen, die ungleich den ganzzahligen Vielfachen der Grundfrequenz sind. Ein Beispiel dafür sind Intermodulationsverzerrungen.

Die frühen analogen Verzerreinheiten waren meist Bodentretereffekte. Abhängig von der Stärke des Verzerrungseffektes gibt es verschiedene Effekte, die als Distortion-, Overdrive- und Fuzzboxen bezeichnet werden und alle andere Klangergebnisse liefern.

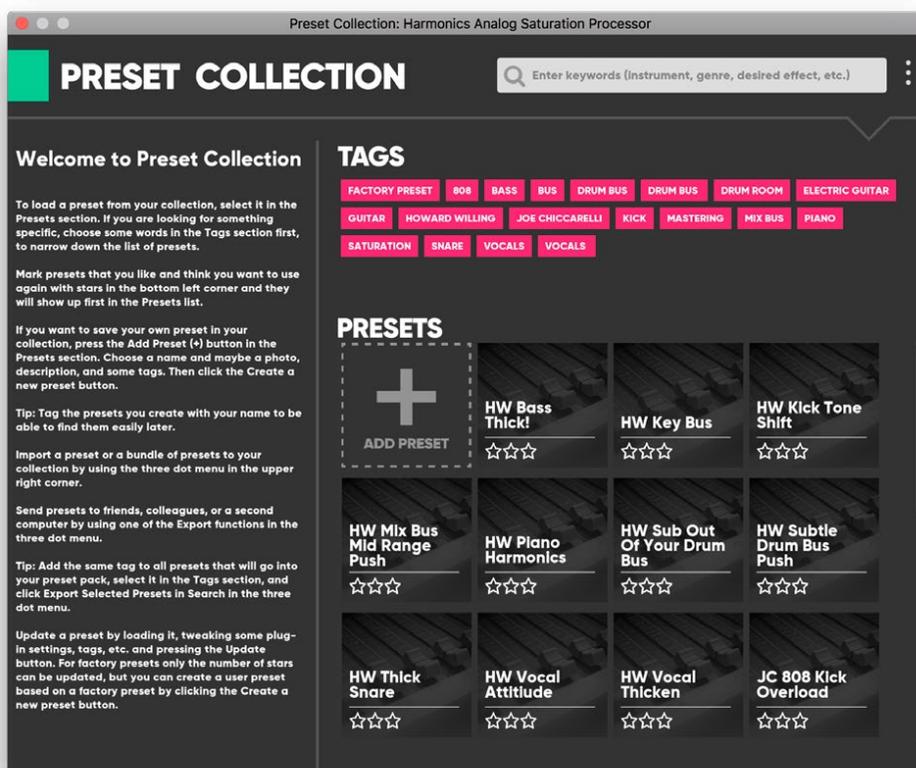
Look & Feel

Da Harmonics sich analogen Sound auf die Fahne schreibt, ist man bei Softube auch mit dem Design der GUI in diese Richtung gegangen. Das Plug-in mit seinen sechs Potis, fünf Kippschaltern und zwei Fadern hat einen sehr ansprechenden 70er/80er Jahre Look. Da-



Stefan Feuerhake

Autor Stefan Feuerhake, auch bekannt als DJ Feuerhake, ist ein international erfolgreicher DJ und Producer (www.feuerhake.org). Neben der Organisation eigener Workshops unterrichtet er als Dozent und Ableton Certified Trainer zum Thema Musikproduktion mit dem Computer an verschiedenen Bildungseinrichtungen. Seine Spezialitäten als Autor sind die Bereiche Software-Tests und Workshops, in die er seine geballte Praxis-Erfahrung einfließen lässt.



In der Preset Collection finden sich 27 Preset als Startpunkt für jeglichen Einsatz.



Mit DTC Dynamics lassen sich aus dem Signal entfernte Dynamiken wieder herstellen.

für sorgen auch die beiden großen VU-Meter in der Mitte. Dazu gesellen sich noch die fünf Auswahlbereiche für die verschiedenen Harmonics (Verzerrungstypen). Man findet sich blitzschnell im Plug-in zurecht und kann sofort loslegen. Zusätzlich im separaten Fenster findet sich die Preset Collection, die bei allen neuen Softube Plug-ins gleich aufgebaut ist und uns im Fall von Harmonics mit 27 Presets für Drums, Vocals, Bass und Gitarren bietet. Hinter den meisten Presets steckt der achtfach mit dem Grammy ausgezeichnete Musikproduzent und Engineer Joe Chiccarelli, der seit den 80er Jahre mit der Crème de la Crème im Rock- und Pop- Bereich gearbeitet hat. So gibt es für viele Signale einen guten Startpunkt. Schön zu sehen, dass Presets für aktuell häufig verwendete Sounds wie beispielsweise die der Roland TR-808 ebenfalls mit an Bord sind.

Ausstattung

Das Herzstück des Plug-ins sind die fünf verschiedenen Verzerrungstypen Solid, Transf, Master, Tube und Modern. Solid ist inspiriert von Geräten aus den frühen 70er Jahren, die mit sogenannten Solid State Komponenten ausgestattet sind und bietet sich für Drums, Vocals und vieles mehr an. Transf bildet den bekannten Transformator-Sound amerikanischer Mischpulte nach und glänzt besonders auf Kick-Drum, Bass und ganzen Mixen. Master kommt mit Verzerrungen daher, die speziell für die Stereosumme entwickelt wurden. Hier wurde extra darauf geachtet, dass die Transienten bei der Bearbeitung nicht beeinflusst werden.

Subtil eingesetzt, können Sie Ihrem Master damit ein analoges Feel verleihen, oder bei extremen Einstellungen ordentlich Sättigung erreichen. Tube sorgt für Röhrenverzerrungen, angelehnt an Vintage Equipment aus den 60er Jahren. Dieser warme Klang kommt besonders gut auf Gitarre und Bass. Zuletzt bietet Modern viel Wärme und Druck und ist inspiriert von englischen Verzerrungsboxen mit Trioden-einstellungen. Wie viel von einem der fünf Typen dem Signal dazugemischt werden sollen, regelt in Harmonics klassisch der Drive Regler. Mit dem direkt daneben liegenden Character Parameter kann eine Gewichtung der zu verzerrenden Frequenzen bestimmt werden. Mit einem Dreh nach rechts werden eher die hohen Signalanteile verzerrt, drehen Sie ihn nach links werden die tiefen Frequenzen bevorzugt. Wem das nicht reicht, kann mit den zwei enthaltenden Filtern für noch mehr Einschränkungen von Frequenzen sorgen. Bei den Filtern handelt es sich um einen Low- und einen High-Cut. Beide können pre oder post, also vor oder nach der Verzerrung geschaltet werden. Zusätzlich bieten beide Filter drei verschiedenen Flankensteilheiten 1-, 2- oder 3-polig zur Auswahl. Dazu gesellen sich ein Dry/Wet Poti für das Mischungsverhältnis sowie je ein Fader für das In- und Outputsignal des Plug-ins.

Einzigartig in Harmonics ist der DTC Dynamics Bereich. DTC steht für Dynamic Transient Control. Da Verzerrungen von Natur aus die Dynamik und die Transienten im Signal beeinflussen, hat sich Softube hier etwas Inter-

essantes ausgedacht. Mit dem DTC Poti lassen sich aus dem Signal entfernte Dynamiken wieder herstellen. DTC verwendet einen einzigartigen Algorithmus, der Teile des eingehenden Audiomaterials vor der Verzerrung analysiert und die Dynamik der ursprünglichen Wellenform rekonstruiert. Der Effekt kann mit einem Kippschalter aktiviert/deaktiviert werden. In Mittelstellung verhält sich das DTC-Poti neutral, drehen Sie es nach rechts, wird die Dynamik im Signal stetig erhöht. Drehen Sie es nach links, wird dem Signal Sättigung hinzugefügt, wobei es dann mehr auf tiefe Frequenzen reagiert.

Klang

Für einen Test haben wir mehrere Instanzen von Harmonics auf die Spuren eines Hip Hop Beats geladen und Drum-bus, Bass und Piano bearbeitet. Zuerst haben wir uns den Drumsbus vorgenommen. Die Verzerrungen bei niedrigen Drive Werten klingen sehr subtil und elegant, was für eine eher leichte Färbung sorgt. Grundsätzlich empfiehlt es sich, den Drive Regler bis etwas über die Mitte aufzudrehen und die fünf Modi einmal durchzuschalten. Dazu haben wir erst einmal die Dynamic Transient Control deaktiviert, um den puren Sound der einzelnen Modi beurteilen zu können. Auf den Drums gefällt Modern am besten. Hier bekommt die Kickdrum ordentlich Druck. Allerdings muss der Drive etwas zurückgenommen werden, da in diesem Modi die Verzerrungen am stärksten ausfallen. Durch die Bearbeitung werden die Höhen ein wenig bedämpft, was aber mit dem Character-Regler blitzschnell ausgeglichen ist. Das

klings schon einmal mehr als amtlich, ist aber noch nicht das Ende der Fahnenstange. Denn nun schalten wir die Dynamic Transient Control dazu. Mit einem leichten Dreh nach links werden die Verzerrungen immer heftiger und eine starke Sättigung stellt sich ein, sodass wir den Dry/Wet ordentlich zurücknehmen müssen. Dann deaktivieren wir das Plug-in, um den Pegel zu kontrollieren, schließlich wollen wir uns ja nicht von Lautheit blenden lassen. Der Pegel hat sich im Vergleich zum unbearbeiteten Signal nur um 0,2dB erhöht, die Drums sind aber um einiges präsenter, druckvoller und gefühlt viel lauter geworden. Wirklich beeindruckend. Das ist ja auch Sinn der Sache; ein lauterer, durchsetzungsfähigeres Signal zu erzeugen, was nicht im Pegel angestiegen ist. Jetzt probieren wir aber auch nochmal, wie sich die Drums verhalten, wenn wir die DTC nach rechts drehen. Das bewirkt, dass die Transienten etwas mehr im Vordergrund stehen und der gesamte Drumbus viel dynamischer geworden ist. Da fällt es sehr schwer, sich zu entscheiden, denn auch diese Einstellung gefällt sehr gut.

Für den Bass haben wir uns für den Transf Modi entschieden, da dieser dem Bass am meisten Druck verpasst. Dazu haben wir Drive ganz aufgedreht und auch etwas Character für mehr Obertöne benutzt. Gleichzeitig haben wir auch den High-Cut Filter eingesetzt, um die ganz hohen Frequenzen abzuschneiden. Der Bass klingt damit

sehr rund und setzt sich perfekt im Mix durch. Zuletzt noch etwas DTC, um die Trainierten noch etwas anzuheben, fertig. Eine Dry/Wet-Justage war hier nicht nötig und der Pegel ist auch hier nur wieder sehr leicht angestiegen. Sollte es noch Bedarf an Lautheit geben, kann man einfach den Input des Plug-ins etwas anheben.

Zuletzt haben wir uns die Pianoaufnahme vorgenommen und uns für die Tube Verzerrung entschieden. Tube nimmt dem Signal etwas Pegel, den wir mit dem Input Fader wieder ausgleichen haben. Beim Piano hätten wir gern etwas mehr Verzerrungen in den tiefen Frequenzen. Dazu haben wir mit wenig Drive gearbeitet und dafür den Character Poti ganz nach links bewegt. Das klingt schon sehr gut. Für noch mehr Sättigung wurde die Dynamic Transient Control nach rechts bewegt. Nun klingt die eher dünne Pianoaufnahme sehr mächtig und wird ihrer Aufgabe im Song als Leadinstrument endlich gerecht.

Zum Schluss haben wir Harmonics auf weiteren Signalen wie Synthesizer, Gitarren und der Stereosumme probiert und waren auch hier restlos begeistert. Egal ob subtile Sättigung oder stark hörbare Verzerrung - Das Plug-in meistert alles, was man ihm vorsetzt und die Dynamic Transient Control setzt dem Ganzen die Krone auf. Ein derart einfacher und effektiver Umgang mit Verzerrungen ist wirklich ein absolutes Novum.



Mit Drive und Character wird die Stärke der Verzerrung und die Gewichtung der zu verzerrenden Frequenzen bestimmt.

Fazit

Harmonics ist ein äußerst gelungenes Saturation Plug-in. Es klingt einfach hervorragend. Bereits mit wenigen Handgriffen erreicht man die gewünschte Verzerrung oder Sättigung. Schon die Kombination aus Drive, Charakter und einem der fünf verschiedenen Modi tut jeglichem Signal ausgesprochen gut. Zusammen mit der Dynamic Transient Control setzt das Plug-in noch einmal eins oben drauf und ist damit extrem vielseitig einsetzbar. Egal ob Akustik oder Electronic, Drums, Gitarren, Synthesizer, Vocals oder Stereosumme. Hier kommt wirklich analoges Klangfeeling auf. Harmonics erhält die Dynamik der Signale und klingt dabei nicht verwaschen, sondern stets druckvoll und dynamisch. Zum Schluss soll nicht unerwähnt bleiben, dass Harmonics zur Zeit noch zu einem Einführungspreis von 99€ zu haben ist.



Harmonics

Hersteller Softube
Vertrieb www.audiowork.eu
Typ Saturation Plug-In
Preis [UVP] 149 Euro

Technische Daten

Plattform PC/Mac
Datenträger Download
Speicherplatz ca. 70 MB
Plug-in-Schnittstellen VST, VST3, AU, AAX Native, AudioSuite in 32 und 64-Bit
Mindestanforderungen (Herstellerangabe) Mac OS X 10.9 oder höher 32-Bit oder 64-Bit; Windows 10, 8, 7 Softube/Google Account Screen Resolution 1280x800
Kopierschutz iLok Account

Ausstattung

Presets 27
Verzerrung Modi 5, Solid, Transf, Master, Tube, Modern
Filter 2, Highcut, Lowcut mit 3 Flankenstilitäten
Einstellungen Drive, Character, DTC Dynamics, Dry/Wet Input, Output
Anzeige VU Meter für Level & THD

Zubehör

Handbuch (pdf)

Besonderheiten

Fünf unterschiedliche klingende Verzerrungssounds
 Dynamische Transientenregelungs Technologie (DTC)
 Character-Regler für Steuerung der Farbe der Verzerrung.
 THD-VU Meter für Feinsteuerung der Sättigung.

Bewertung

Ausstattung sehr gut
Bedienung sehr gut
Klang sehr gut - überragend
Gesamtnote Spitzenklasse sehr gut